

Das perfekte Lächeln

Mit einem strahlenden „Hallo“ weihe ich meine BEAUTYtalk-Fans heute in **mein schönstes Beauty-Geheimnis** ein. Eine dentale Sensation!

Liebe Leserinnen und Leser,

soll ich Ihnen etwas verraten? Ich habe „was machen lassen“! Jawohl! Einen Eingriff, der ausschließlich der Ästhetik dient! Und damit meine ich nicht den kleinen Botox-Pikser in der Stirn oder das bisschen Hyaluronsäure, das die Nasolabialfalte weich zeichnet. Nein, hier ging es um eine echte, dauerhafte Verschönerungsmaßnahme mit allem, was dazugehört: Vorgespräch, Planung, Anprobe – und nicht wenigen Kosten. Und wissen Sie was? Ich war noch nie so glücklich, mich im Spiegel anzusehen, wie jetzt! Was ich mir gegönnt habe? Schöne Zähne! Was dachten Sie denn?!

Nicht nur ausgesprochenen Ästheten fällt sofort auf, was ein Mund zu bieten hat. Ob ein Lächeln zwei Reihen wohlgeformtes Strahleweiß entblößt oder ein dentales Chaos, entscheidet oft binnen Sekunden über Gehen oder Bleiben. Wohl dem also, der perfekte Zähne hat. Nicht, dass wir uns falsch verstehen: Zähne, die „anders“ sind, mochte ich schon immer sehr. Eine Zahnlücke, wie Georgia May Jagger sie zur Schau trägt, ist wahnsinnig sexy – wenn sie sich in kerzengerader, schnee-weißer Gesellschaft aufhält. Meine Zähne waren leider nie perfekt, sie waren nicht mal irgendwie besonders. Eine gesunde Portion Eitelkeit hielt sie bis dato mit professionellen Bleachings und Zahnreinigungen einigermaßen weiß, aber leider nicht in Form. Denn mein Unterkiefer hatte sich vor vielen Jahren entschieden, meinen Organismus bei der Stressbewältigung zu unterstützen – mit nächtlichem Zähneknirschen. Was sich dabei abspielt, ist ein wahrer Kraftakt, der enormen Druck auf die Zähne ausübt und sie auf Dauer deutlich verformt. In meinem Fall wurden die Schneidezähne (ja, genau: die FRONTROW!) dünner und dünner, bis sie an den unteren Rändern einfach abbrachen. Ab sofort konnte man die Form meines Gebisses an seiner prominentesten Stelle mit „konkav“

»Eine Zahnlücke, wie Georgia May Jagger sie zur Schau trägt, ist wahnsinnig sexy«

treffend umschreiben – und das sah alles andere als vorteilhaft aus. Welche Maßnahme aber ist angemessen, eine zwar verformte, aber ansonsten kerngesunde Zahnreihe zu restaurieren? Wie viel funktionsfähige, körpereigene Substanz bin ich bereit, der Schönheit zu opfern? Eigentlich keine. Und deshalb bin ich glücklich über meine non-invasiven Veneers – hauchdünne Keramikblenden, die auf den Zahn geklebt werden, ohne dass dieser dafür abgeschliffen oder sonstwie angegriffen werden muss. Zurück zu den Oberflächlichkeiten. Die durch die Veneers

um 0,1 mm erhöhte Oberfläche meiner Kauleiste hat einen wunderbaren Nebeneffekt: Sie hebt meine Oberlippe leicht an. Was eventuell vorhandene Lippenfältchen (moi? non!) einfach verschwinden lässt. Hach, das Glück ist eben mit denen, die sich was trauen. Wie

subtil die Wahrnehmung der Mitmenschen wichtige Details einfach verschwinden lässt, zeigen die Reaktionen auf meine Verblendungs-Aktion. Ich bekomme Komplimente für mein frisches Aussehen, ohne Fokus auf die Zähne. Meine Antwort? Ein ebenso strahlendes wie wissendes Lächeln. Ab sofort sind Sie die Einzigen, die mein Geheimnis kennen.

Ihre BEAUTYtalk-Queen